

Vorweggenommene Trauer

Trauer beginnt nicht erst nach dem Versterben. Schwere Erkrankungen mit langen Verläufen führen dazu, dass liebgewonnen Gewohnheiten und Rituale nicht aufrechterhalten werden können. Gemeinsame Flüge auf die geliebte Urlaubsinsel oder Radtouren in der Umgebung sind nicht mehr möglich. Was bleibt sind die gemeinsamen Erinnerungen. Wie ist das, wenn zum Krankheitsbild kognitive bzw. demenzielle Veränderungen gehören? Dann stehen die An- und Zugehörigen vor komplexen emotionalen Herausforderungen. Der zunehmende Verlust von Fähigkeiten und Erinnerungen führt zu dem, was die Trauerforschung als „antizipatorische Trauer“ oder „vorweggenommene Trauer“ bezeichnet. Der Vortrag mit anschließendem Austausch beleuchtet die Prozesse und gibt Impulse für eine einfühlsame Begleitung und Unterstützung von Betroffenen.



Referentin: Marion Lücke-Schmidt, Mitglied im Vorstand der Initiative Demenzfreundliche Kommune - Stadt und Landkreis Gießen e. V. (Trauerbegleiterin und Palliativ Care Fachkraft)

Termin: 06. Februar 2025 / 16:00 Uhr
Ort: Kongresshalle Gießen, Kerkradezimmer

Queer Altern. Trans im Alter und Pflege

Wir leben in einer vermeintlich sehr offenen und liberalen Gesellschaft. Tatsächlich hat sich in den letzten Jahrzehnten einiges verbessert. Queere Menschen können ihre Biographien, ihre sexuelle Orientierung oder ihre Geschlechtsidentität teilweise offen leben. Trotzdem sind homophobe und transphobe Einstellungen und Vorbehalte immer noch weit verbreitet. Lesben, Schwule, Transidente wurden früher strafrechtlich verfolgt und pathologisiert. Jene, die das erlebt haben, werden jetzt älter. Sie haben gelernt, was es bedeutet die eigene Biographie zu verbergen. Viele tun das aufgrund ihrer Erfahrungen bis in die Gegenwart. Durch die Isolierung, Einsamkeit oder Angewiesensein auf stationäre Einrichtungen, ambulante Dienste, passiert genau das, was sie kennen. Sie ziehen sich zurück („Back to the closet“) und verstecken ihre sexuelle Orientierung und ihre Geschlechtsidentität. Queere Senior_innen bleiben deshalb besonders in Einrichtungen der Altenhilfe unsichtbar. Woran liegt das? Wie können Einrichtungen der Altenhilfe für die Thematik sensibilisiert werden und wie können Einrichtungen queer gestaltet werden? Aus einer Perspektive von Trans Menschen werden die Bedürfnisse, Interessen und Vorstellungen im Vortrag thematisiert.



Referentin: Jasmin Koppe, Hans-Peter-Hauschild-Zentrum
Termin: 06. März 2025 / 16:00 Uhr
Ort: Kongresshalle Gießen, Kerkradezimmer

Engagiert im Alter - Unter Menschen, sozial aktiv und wirksam sein

Das passende soziale Engagement bringt einen auf natürliche Weise zusammen mit anderen Menschen, hält „auf Trapp“ und gibt ein gutes Gefühl im Alltag. Dabei sind die Grenzen zwischen freiwilligem Engagement in offenen Begegnungsformaten und gemeinsamen Freizeitaktivitäten fließend. Das Gießener Freiwilligenzentrum stellt Engagement-Beispiele und Veranstaltungs-Formate vor, die einen engagierten Ruhestand bereichern können.



Referenten: Team des Freiwilligenzentrums
Termin: 03. April 2025 / 16:00 Uhr
Ort: Kongresshalle Gießen, Kerkradezimmer

Veranstalter: Runder Tisch „Älter werden in Gießen“

Informationen zu allen Angeboten erhalten Sie im Seniorenbüro, im Rathaus, 2. Stock, Zimmer 02-131

Anne Naumann
Telefon: 0641 306-2062
E-Mail: seniorenbuero@giessen.de



Universitätsstadt Gießen
Amt für soziale Angelegenheiten
Seniorenbüro
Berliner Platz 1, 35390 Gießen
www.giessen.de/senioren



Älter werden in Gießen – wolkig bis heiter
Vortragsreihe 2024/25

Themen der neuen Lebensphase

Die Vortragsreihe des Runden Tisches „Älter werden in Gießen“ ist wieder da! Erleben Sie von September 2024 bis April 2025 an jedem ersten Donnerstag eines Monats interessante und abwechslungsreiche Veranstaltungen.

AUFTAKTVERANSTALTUNG

Es erwartet Sie ein buntes Programm auf der StadtRaumBühne mit verschiedenen kleinen Aktionen zum Mitmachen und Zuschauen. Kommen Sie zu den vielfältigen Themen der neuen Lebensphase an den Infoständen ins Gespräch und lernen Sie die Akteur*innen des Runden Tisches „Älter werden in Gießen“ und der Vortragsreihe kennen.

Eröffnung: Oberbürgermeister Frank-Tilo Becher
Termin: 31. August 2024 / 10:00 bis 14:00 Uhr
Ort: Kirchenplatz Gießen

Computer und Handy - Sicherheit im Alltag

Wie nutzen Sie ihr Handy sinnvoll und sicher? Wie funktioniert das mit Updates? Was ist bei Bankgeschäften und Online-Banking zu beachten? Woran erkennt man sichere Seiten im Internet? Wir nehmen uns auch Zeit für Ihre Frage. Bringen Sie Ihr Handy oder Tablet gerne mit.

Referent: Jan Kellerberg, Omnes e. V.
Termin: 05. September 2024 / 16:00 Uhr
Ort: Kongresshalle Gießen, Kerkradezimmer

Was und Wer ist der VdK?

Der Sozialverband VdK Deutschland e. V. ist der größte Sozialverein für alle Menschen und Generationen in Hessen und Thüringen.

Wir bieten:

- rechtliche Hilfe bei Sozial Fragen
- Hilfe bei Fragen zur Rente
- Hilfe beim Versorgungsamt
- Hilfe bei der Krankenkasse
- eine lebendige Gemeinschaft mit einem vielfältigen Vereinsleben und Ansprechpartner*innen vor Ort



Referent: Friedhelm Seemann, Rentenberater und ehemaliger Sozialberater des VdK
Termin: 10. Oktober 2024 / 16:00 Uhr
Ort: Kongresshalle Gießen, Kerkradezimmer

Humor und sein Stellenwert

Der Vortrag möchte zum Verständnis des Stellenwertes von „Humor“ im Vergleich zum „Witz“ beitragen. Was ist eigentlich „Humor“? Ein gelegentlicher Partner des Witzes? Eine Schwester des Wohlwollens und Respekts? Ein Schadensregulierer? Auf alle Fälle eine ganz große, komplexe Leistung der Seele mit Gesundheits-Garantie.



Referent: Dr. Jürgen Rieke, Neurologe und Psychiater
Termin: 14. November 2024 / 16:00 Uhr
Ort: Kongresshalle Gießen, Kerkradezimmer

Vorsorgedokumente - Wichtiges zu Vorsorgevollmacht, Betreuungs- und Patientenverfügung

Jeder kann durch einen Unfall oder eine Erkrankung in eine Situation geraten, in der eine andere Person für ihn wichtige Angelegenheiten regeln und existentielle Entscheidungen treffen muss. Eine Vertretungsperson muss dann z.B. in medizinische Eingriffe einwilligen, Anträge stellen und finanzielle Geschäfte erledigen. Mittels Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung und Patientenverfügung kann man sicherstellen, dass wichtigste Angelegenheiten im eigenen Sinne geregelt werden, wenn man später selbst nicht mehr handeln kann. Nicht nur für sich selbst, sondern auch für die Angehörigen ist es entlastend und „ein gutes Gefühl“, wenn Vorsorge getroffen wurde. Das ist gar nicht so schwer und aufwändig, wie viele meinen!



Referent: Nils Freitag, Pflegeberater und Dipl.-Sozialarbeiter
Termin: 05. Dezember 2024 / 16:00 Uhr
Ort: Kongresshalle Gießen, Kerkradezimmer

Der Hausnotruf

Ein eigenes Zuhause bedeutet Wohlfühlen. Hier können wir uns zurückziehen, hier können und dürfen wir so sein wie wir sind. Allerdings prägt die nachlassende körperliche Beweglichkeit verstärkt unsere Wahrnehmung vom Altern. Belastungen, die in jungen Jahren kein Problem darstellten, fallen plötzlich schwerer und für viele Dinge benötigen wir mehr Zeit. Damit wir uns trotz dieser zunehmenden Einschränkungen weiterhin selbständig und sicher bewegen können, gibt es professionelle Unterstützung. Ein Haus- oder Mobilnotrufsystem bietet Ihnen maßgeschneiderte Sicherheit. Ein Knopfdruck genügt, um einen Notruf auszulösen, ohne dass erst nach dem Telefon gesucht werden muss. Mit dieser technischen Hilfe ist es möglich, so lange wie möglich selbstbestimmt in den eigenen vier Wänden wohnen zu bleiben.



Referentin: Angelika Rühl, Vertriebsleitung Notrufdienste der Johanniter-Unfall-Hilfe, Regionalverband Mittelhessen
Termin: 02. Januar 2025 / 16:00 Uhr
Ort: Kongresshalle Gießen, Kerkradezimmer